

Die Vorhalle, die darüberliegenden Bibliothek- und Sammlungsräume, das Haupttreppenhaus, die König-Karl-Halle mit den seitlichen Sälen und Gängen haben in der Architektur, Malerei und sonstigen Ausstattung eine reichere Ausbildung erhalten, welche in Nachfolgendem geschildert werden soll.

Vorhalle und anschliessende Kuppelsäle. Von der Kanzleistrasse aus gelangt man durch ein 4,15 m breites und 9,14 m hohes Portal oder die zwei je 1,30 m breiten und 2,95 m hohen Seitenthüren in den Vorplatz, welcher im Vorhalleraum selbst, jedoch 3,30 m tiefer als dieser gelegen ist. Prächtige schmiedeiserne, von Eichberger & Leuthi in Stuttgart erstellte Gitterthore dienen als Abschluss dieser Eingänge. Diese Thore sind verglast; die Verglasung des Hauptportals erhielt einen besondern Schmuck durch die aufgemalten Embleme von Gewerbe und Handel und der Landwirtschaft, mit Lorbeerkränzen und einer Strahlensonne umrahmt.

Breite Granitstufen mit reicher Wangenbekleidung von Labradorgranit führen in die höher gelegene Vorhalle selbst. Letztere wird durch 20 Säulenpaare in ein breites Mittelschiff und zwei Seitenschiffe geteilt; je zwei Säulenpaare sind wieder näher zusammengedrückt, so dass sich fünf grössere elliptische Bogenöffnungen und sechs kleinere Halbkreisbogenöffnungen ergeben. Je zwei Säulen stehen auf einer gemeinsamen Plinthe und tragen ein Gebälk aus Obernkirchener Sandsteinen, auf welchen die Gurtbögen aufsitzen, zwischen welche die Tonnen- und Kreuzgewölbe eingespannt sind. Da diese Säulen sehr grosse Belastungen zu tragen haben, so sind die Plinthen aus Granit vom Fichtelgebirge, die Basen aus Odenwaldsyenit, die Säulen aus hellem Bavenogranit hergestellt worden.

Das Licht — durch mit Wappen und Embleme bemalte Kathedralverglasung angenehm gedämpft — wird der Vorhalle durch sechs grosse, 4 m breite und 4,82 m im Scheitel hohe, sowie zwölf kleinere, 1,50 m breite und 2,43 m im Scheitel hohe Halbkreisfenster, sowie durch das schon erwähnte Hauptportal zugeführt. Diese Glasmalerei wie auch diejenige im Haupttreppenhaus wurde von Glasmaler van Treeck in München ausgeführt. Der hell gehaltene Terrazzoboden ist den Gurtbögen entsprechend mit gesetzten Friesen mit Palmettenverzierungen geteilt, der Treppenpodest mit einem grossen Lorbeerkranz verziert. Die Wände sind in grünlichem, die Architektur in steinartigem Tone gehalten. Sämtliche Gurtbögen, sowie die Tonnengewölbe sind mit Ornamenten und Teppichmustern, die Scheitel der Kreuzgewölbe mit aufgemalten Sonnen geziert. Diese Malerei sowie die später beschriebene in den zwei Hauptgeschossen des Treppenhauses und diejenige der Vouten der König-Karl-Halle (Figuren ausgeschlossen) hat Dekorationsmaler Hesse in Leipzig ausgeführt. Zwischen den Säulenpaaren nahe der Vorhallentreppe stehen vier Bronzekandelaber, nach Entwürfen von Professor Neckelmann — Modell von Scharrath hier und Schön in Frankfurt a. M. — in der Erzgiesserei von Paul Stotz hier hergestellt. — Zur elektrischen Beleuchtung der Vorhalle dienen zehn Bogenlampen.